

Seit fünf Jahren gibt es die rot-grüne Arbeitsmarktreform

# Baustelle Hartz IV: fordern oder fördern?

Seit genau fünf Jahren ist das Zweite Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) in Kraft. Es regelt die Grundsicherung für arbeitssuchende Menschen in Deutschland. Bekannt geworden ist die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe allerdings unter dem Begriff Hartz IV. Im Rahmen der Agenda 2010, so der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder bei seiner Regierungserklärung am 14. März 2003, wollte man künftig „Eigenverantwortung fördern und mehr Eigenleistung von jedem Einzelnen abfordern“.

Ende vergangenen Jahres zog das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) eine Bilanz zu Hartz IV. Wenig überraschend ist es, dass die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit dabei zu dem Schluss kommt, die Reform wirke alles in allem positiv. So weist Institutsdirektor Joachim Möller beispielsweise darauf hin, dass die Zahl der Langzeitarbeitslosen deutlich zurückgegangen sei.

Aufhorchen lassen da schon eher Hinweise Möllers auf weiterhin vorhandene Defizite. So hapere es nach seiner Einschätzung gerade bei der Betreuung im Einzelfall: „Hier muss noch einiges verbessert werden.“

Insgesamt ist die Studie von dem Gedanken geleitet, dass gesellschaftliche Teilhabe am besten über die Teilhabe am Erwerbsleben zu erreichen sei. Vorrangiges Ziel der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik müsse es daher sein, den Menschen die Aufnahme einer bedarfsdeckenden Erwerbstätigkeit zu ermöglichen. Doch wie verhält es sich mit diesem Anspruch in der Wirklichkeit?

## Hartz IV trotz Vollzeitjob

Wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung ist zunächst einmal, dass es auf dem Arbeitsmarkt auch eine ausreichende Zahl freier Stellen gibt.

Doch selbst dann reicht die Annahme einer Vollzeitstelle oftmals nicht zur Überwindung des Hilfebezuges aus. Dies belegen die aktuell über 1,3 Millionen Menschen in Deutschland, die jeden Tag zur Arbeit gehen und dennoch weiterhin Grundsicherung beziehen. Verantwortlich hierfür sind in erster Linie niedrige Löhne. So erhalten etwa alleinstehende Hartz-IV-Empfänger, die eine Beschäftigung aufnehmen, zu 70 Prozent (West) bzw. sogar mehr als 80 Prozent (Ost) einen Stundenlohn von unter 7,50 Euro brutto. Damit aber lässt sich Hilfebedürftigkeit in aller Regel nicht vermeiden – auch das ist ein Ergebnis der Bilanz nach fünf Jahren Hartz IV.

Die Kombination aus schlechter Bezahlung und zusätzlichen Leistungen des Staates ist auch Bundesarbeitsministerin von der Leyen ein Dorn im Auge. Sie kritisierte, dass Arbeitgeber dies von vornherein mit einkalkulieren könnten.

Dabei sind die Folgen dieser fragwürdigen Praxis nicht nur in finanzieller Hinsicht gravierend. Menschen, die ihren Lebensunterhalt trotz Arbeit nicht selbstständig bestreiten können, werden als sogenannte Aufstocker bezeichnet. Mit diesem Stigmata müssen sie zusätzlich leben. Den Gang zum Amt erleben sie meist als belastend und herabwürdigend.

## Gewinner und Verlierer

Positiv feststellen lässt sich ein Rückgang der Arbeitslosen im Bereich des SGB II seit 2006. Profitiert davon haben jedoch nicht alle Gruppen in gleichem Maße. Gestiegen ist in diesem Zeitraum sowohl der Anteil arbeitsloser Frauen als auch die Zahl der Hilfebezieher, die älter als 55 Jahre sind. Gemeinsam mit Geringqualifizierten und Langzeitarbeitslosen sind sie die Verlierer der Arbeitsmarktreform.

Die IAB-Studie macht deutlich, dass der Ausstieg aus der Hilfebedürftigkeit schwierig ist. Dort heißt es dazu: „Von den Bedarfsgemeinschaften, die im Januar 2005 in die Betreuung der Grundsicherungsstellen überführt wurden, waren drei Jahre später immer noch 45 Prozent auf Arbeitslosengeld II angewiesen.“ Vor allem Alleinerziehende sind einem hohen Risiko ausgesetzt, dauerhaft im Leistungsbezug zu bleiben. Gelingt es nicht, die Frage der Kinderbetreuung zu klären, bleibt ihnen die Rückkehr in eine Beschäftigung auf lange Zeit versperrt.

## Handlungsbedarf für die Zukunft

Der SoVD hat sich immer wieder besorgt über die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich geäußert. In seiner Hannoveraner Erklärung fordert der Verband die Bundesregierung auf, für bedarfsdeckende Grundsicherungsleistungen zu sorgen. Nötig sei eine Überprüfung der Regelsätze, damit auch Kinder von Hartz-IV-Empfängern eine Chance zur Teilhabe an der Gesellschaft erhalten. Nicht minder wichtig sei aber eine qualifizierte Beratung und Betreuung der Betroffenen.

Vor dem Hintergrund der für dieses Jahr befürchteten negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf dem Arbeitsmarkt äußert das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Von Anfang an hat der SoVD die Arbeitsmarktreform kritisch begleitet und etwa einen bedarfsdeckenden Regelsatz sowie höhere Altersvorsorgebeiträge für Hartz-IV-Bezieher gefordert. Nun mehrten sich auch in der Politik Zweifel am Erfolg der damals beschlossenen Reformen. Bundesarbeits- und Sozialministerin Ursula von der Leyen spricht sogar von einem Umbau der Hartz-IV-Gesetze. Anlass genug also für eine Bestandsaufnahme: Was hat Hartz IV wirklich gebracht?



Foto: cbsva/fotolia

**Die große Mehrheit der Hartz-IV-Empfänger sucht händeringend Arbeit. Für sie ist es frustrierend, dass selbst eine Vollzeitstelle oft nicht für ihren Lebensunterhalt ausreicht und sie weiterhin auf Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende angewiesen sind.**

ähnliche Bedenken: Der Einsatz von Maßnahmen und die Betreuung durch die Grundsicherungsstellen müsse noch stärker auf individuelle Probleme eingehen und Hilfestellung leisten. Eine klare Abfuhr erteilen die Experten politischen Forderungen nach einer stärkeren Kontrolle und Maßregelung von

Hartz-IV-Empfängern: Der Weg in die Beschäftigung und zu sozialer Teilhabe gelinge vor allem dann, „wenn Aktivierung nicht nur Zwang und Sanktionen bedeutet, sondern als Mittel verstanden wird, Eigenverantwortung und Autonomie der Betroffenen zu fördern“.

jb

Welche Pläne liegen in den Schubladen der Politiker?

## Das alles könnte sich bei Hartz IV ändern

Bereits seit ihrer Einführung sind die Regelungen zu Hartz IV umstritten. Änderungen an den entsprechenden Gesetzen haben auch Union und FDP in ihrem Koalitionsvertrag beschlossen. So sollen etwa Schonvermögen und Hinzuverdienstgrenzen für Empfänger von

Hartz IV erhöht werden. Die SPD fordert eine Besserstellung älterer Arbeitsloser. Im Februar steht darüber hinaus eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zu den Regelsätzen für Kinder an. Details zu den Plänen haben wir im Folgenden zusammengetragen.

### Schonvermögen

Bisher werden als sogenanntes Schonvermögen für die Alters-

vorsorge 250 Euro pro Lebensjahr nicht auf das Arbeitslosengeld II angerechnet. Union und FDP wol-

len diesen Betrag auf 750 Euro pro Lebensjahr verdreifachen. Dieser Regelung muss der Bundestag noch zustimmen.

te dazu führen, dass dann auch die Betreuung der Hartz-IV-Empfänger besser wird.

Regelsätzen für Erwachsene ab. Ein für Februar dieses Jahres ausstehendes Urteil des Bundesverfassungsgerichtes könnte dazu führen, dass die Sätze für Kinder künftig individuell ermittelt werden müssen und somit steigen.

### Hinzuverdienstregeln

Arbeitslose dürfen bisher bis zu 100 Euro hinzuverdienen, ohne dass der Betrag auf ihre Hartz-IV-Leistungen angerechnet wird. Die schwarz-gelbe Koalition will diese Hinzuverdienstregeln verbessern, um für Langzeitarbeitslose mehr Anreize zu schaffen, sich eine bezahlte Beschäftigung zu suchen.

### Hartz IV für Kinder

Die Hartz-IV-Bezüge für Kinder leiten sich bisher prozentual von den

## SoVD: Forderungen nach Kürzungen sind absurd

Im Januar forderte der Vorsitzende des Sachverständigenrats der Bundesregierung, Wolfgang Franz, Hartz IV um ein Drittel zu kürzen. Diesen Vorschlag bezeichnete SoVD-Präsident Adolf Bauer als absurd. Damit würden die Menschen verhöhnt, die von Armut bedroht sind. Bauer forderte stattdessen, sich darüber Gedanken zu machen, wie die Ursachen von Armut und Ausgrenzung bekämpft werden können. Forderungen, die zu einer Verschärfung der Situation von sozial benachteiligten Menschen führen, seien unverantwortlich.



Foto: zauberhut/fotolia

**Baustelle Hartz IV: Unter dem Richtungsstreit der Politik leiden vielfach die Menschen, die weiterhin einen Arbeitsplatz suchen.**

### Betreuung der Arbeitslosen

Bisher liegt die Verwaltung der Jobcenter in den Händen der einzelnen Arbeitsagenturen und Gemeinden. Dies wurde vom Verfassungsgericht als grundgesetzwidrig eingestuft und muss bis Ende des Jahres geändert werden. Das könn-